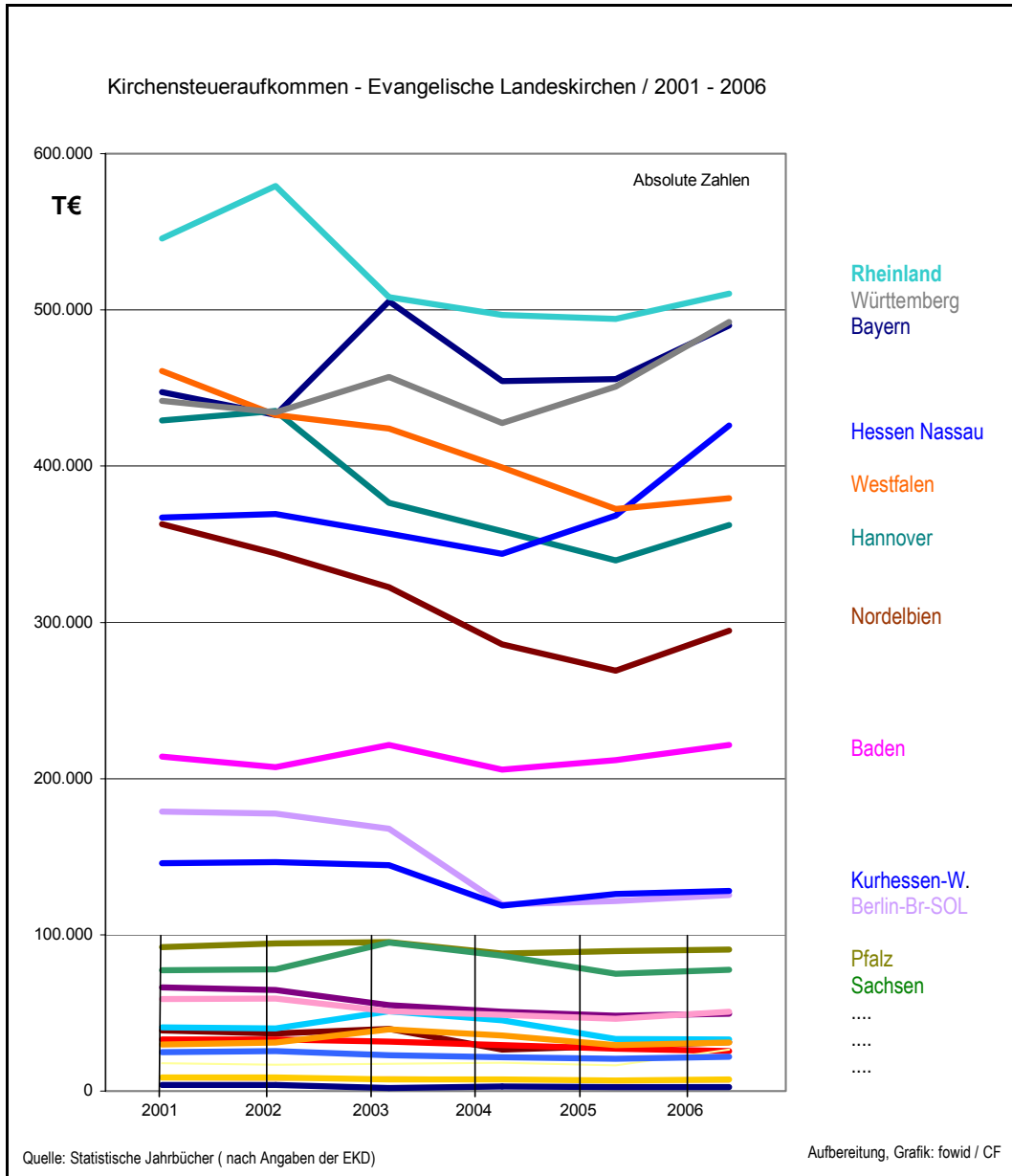


1991 - 2006 ist das Kirchensteueraufkommen der Landeskirchen in Deutschland insgesamt sechsmal gegenüber dem Vorjahr angestiegen und in acht Jahren hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Eine insgesamt also eher negative Bilanz.

Der Gipfelpunkt des evangelischen Kirchensteueraufkommens lag in diesem Zeitraum mit 4,29 Mrd. Euro Einnahmen im Jahr 1992, dicht gefolgt von den 4,23 Mrd. in 2000. Dazwischen und insbesondere danach verringern sich die Zahlen, um in den Jahren 2004 und 2005 deutlich unter die 4 Mrd.-Euro Grenze abzusinken.

2006 ist das gesamte Kirchensteueraufkommen jedoch wieder deutlich anstiegen (um 6,4 % gegenüber dem Vorjahr), es befindet sich damit aber erst wieder in Höhe der Einnahmen, die bereits 1991 erzielt wurden.

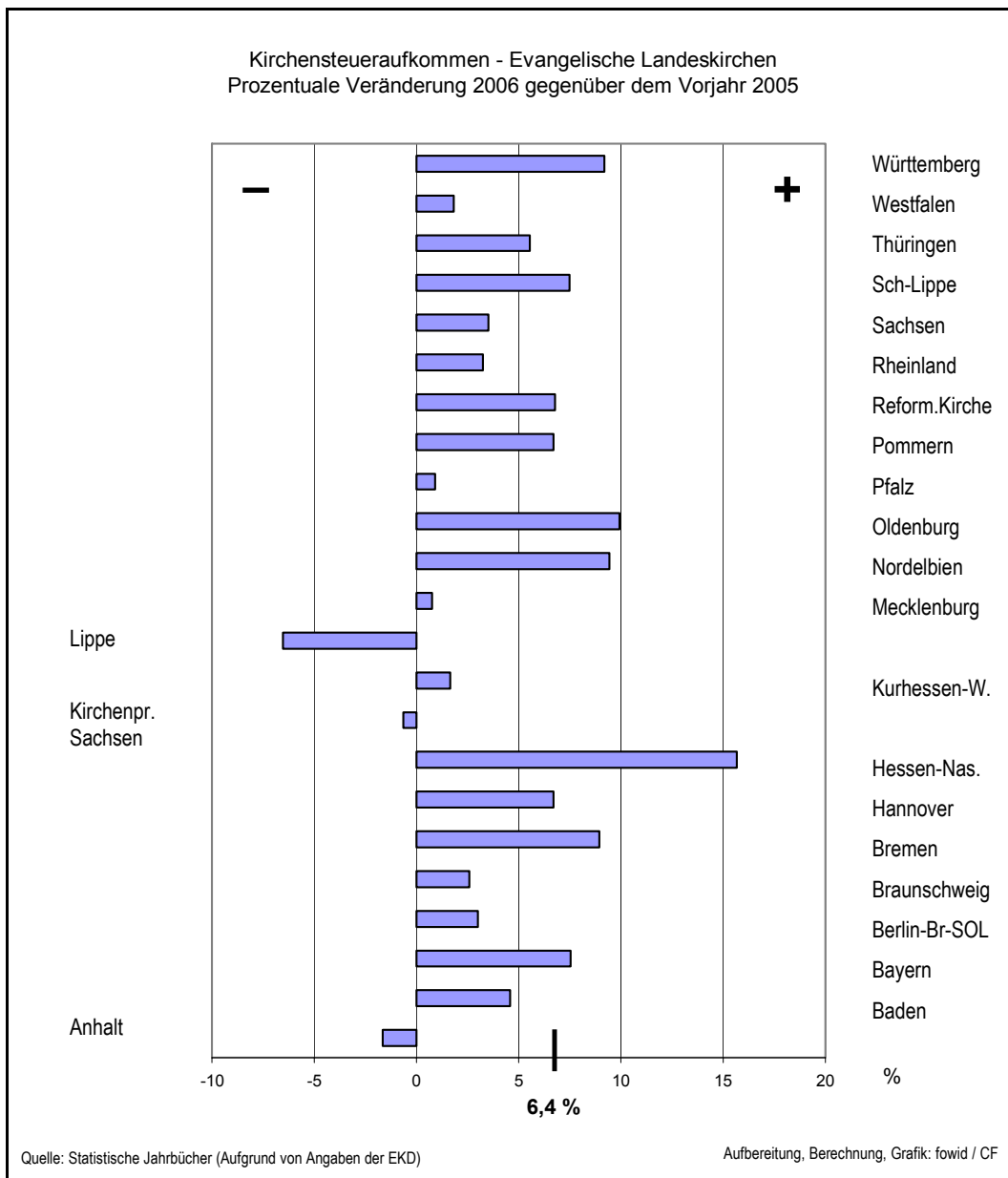
Betrachten wir die Entwicklung nach dem letzten Gipfeljahr (2000), also seit 2001, für die einzelnen Landeskirchen.



(Zahlenreihen der nicht benannten Landeskirchen in Tabelle 1)

Bei Nicht-Betrachtung der namentlich nicht benannten kleineren Landeskirchen (mit einem Kirchensteueraufkommen unter 60 Mio. Euro) sind drei Landeskirchen hinsichtlich des Kirchensteueraufkommens als „stabil“ zu betrachten (Hessen-Nassau, Baden und Sachsen); zwei weitere (Württemberg und Bayern) sind „instabil“ gegenüber Wirtschaftsfaktoren. Alle anderen größeren Landeskirchen (Rheinland, Westfalen, Hannover und Nordelbien und Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) können das Absinken des Kirchensteueraufkommens durch das erhöhte Steueraufkommen, d.h. die Wirtschaftsentwicklung, nicht kompensieren, sondern nur abmildern.

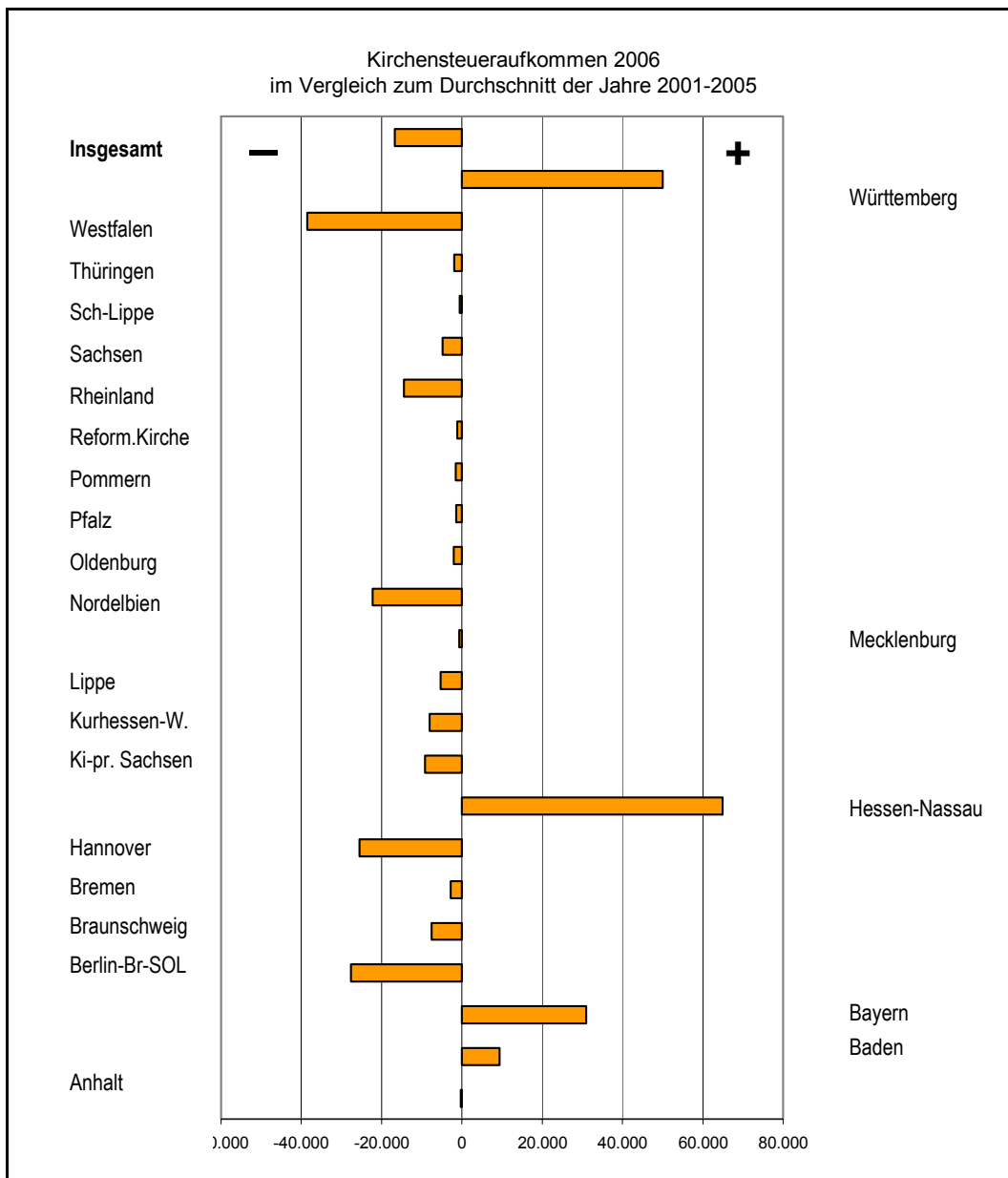
Wie stellt sich der „Aufschwung 2006“ im Einzelnen für die Landeskirchen dar?



Der Anstieg des Kirchensteueraufkommens in 2006 ist allgemein - bis auf 3 Ausnahmen, deren Rückgänge zudem recht gering ausfallen - für 20 Landeskirchen festzustellen, also relativ gleichmäßig.

Dieser - auf den ersten Blick - positive Eindruck täuscht jedoch, da er nur das Jahr 2005 - mit dem niedrigen Kirchensteueraufkommen - als Bezugsjahr hat.

Ein weiter gefasster Zeitraum der Vergleichsbetrachtung kommt zu einem anderen Ergebnis.



Durch die Berechnung des durchschnittlichen Kirchensteueraufkommens der Jahre 2001 bis 2005 werden sowohl die Einflüsse des innerkirchlichen Clearing (s. Datenblatt „Kirchensteuer-Clearing“) ausgeglichen, wie auch die Schwankungen in den verschiedenen Jahren. Es zeigt sich darin eher die Gesamttendenz für eine Landeskirche.

Im Vergleich dieser Gesamttendenz mit dem allgemein positiven Anstieg in 2006 sind es nur noch vier Landeskirchen (Baden, Bayern, Hessen-Nassau, Württemberg) deren Kirchensteueraufkommen 2006 über der Gesamttendenz der jeweiligen Landeskirche liegt. Vier von diesen fünf Körperschaften befinden sich in den wirtschaftlich starken Regionen Deutschlands.

Insbesondere das niedrigere Ergebnis für die großen Landeskirchen Hannover, Nordelbien und Rheinland verweist auf die Möglichkeit einer stärkeren Mitgliedererosion, die auch durch den Wirtschaftsaufschwung und den damit verbundenen höheren Steuereinnahmen nicht mehr kompensiert werden kann.

Tabelle 1: Kirchensteueraufkommen (Istaufkommen - in 1.000 Euro) Evangelische Landeskirchen, 2001 - 2006, Absolute Zahlen						
Landeskirche	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Anhalt	3.874	3.787	1.821	2.873	2.709	2.664
Baden	214.286	207.246	221.510	205.869	211.815	221.543
Bayern	453.235	432.696	505.629	454.600	455.737	490.131
Berlin-Brandenb.-OL*)	178.930	177.722	167.821	119.209	121.742	125.400
Braunschweig	66.230	64.705	55.137	50.904	48.201	49.443
Bremen	38.771	36.776	39.815	26.575	28.708	31.272
Hannover	429.277	435.489	376.522	358.416	339.576	362.338
Hessen-Nassau	367.234	369.335	356.819	343.680	368.308	426.025
Kirchenprovinz Sachsen	40.868	40.095	51.089	45.220	33.164	32.950
Kurhessen Waldeck	145.728	146.657	144.429	118.830	126.166	128.243
Lippe	32.924	32.908	31.679	29.406	27.328	25.544
Mecklenburg	17.924	16.922	17.338	17.994	16.510	16.638
Nordelbien	362.891	344.026	322.622	285.772	269.185	294.597
Oldenburg	58.818	59.157	51.168	48.964	46.207	50.796
Pfalz	92.112	94.482	95.433	88.041	89.677	90.486
Pommern	7.443	6.946	9.145	8.042	5.536	5.907
Reformierte Kirche	25.064	25.610	22.893	21.668	20.644	22.041
Rheinland	545.515	579.448	508.056	496.659	494.323	510.398
Sachsen	77.218	77.948	95.172	86.828	74.916	77.555
Schaumburg-Lippe	8.601	8.818	7.568	7.428	6.824	7.335
Thüringen	29.754	31.203	39.401	35.739	29.530	31.165
Westfalen	430.864	432.852	423.983	399.084	372.515	379.333
Württemberg	441.704	434.356	457.143	427.604	450.930	492.384
<b>Insgesamt **)</b>	<b>4.079.794</b>	<b>4.069.649</b>	<b>4.012.489</b>	<b>3.689.373</b>	<b>3.649.815</b>	<b>3.883.508</b>
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistische Jahrbücher (aufgrund der Angaben der Steuerkommission der EKD)						
*) Bis 31.12.2003 Landeskirche Berlin-Brandenburg sowie Landeskirche Schlesische Oberlausitz						
**) Inkl. der Militärseelsorge						

Tabelle 2: Kirchensteueraufkommen (Istaufkommen - in 1.000 Euro) Evangelische Landeskirchen, 2001 - 2006, Berechnungen				
(Erz-) Bistum	5-Jahresdurchschnitt 2001 - 2005	KiSt-Aufkommen 2006	Differenz 2006 / Durchschnitt	% Veränderung 2006 / 2005
Anhalt	3.013	2.664	-349	-1,66
Baden	212.145	221.543	9.398	4,59
Bayern	460.379	490.131	29.752	7,55
Berlin-Brandenb.-OL*)	153.085	125.400	-27.685	3,00
Braunschweig	57.035	49.443	-7.592	2,58
Bremen	34.129	31.272	-2.857	8,93
Hannover	387.856	362.338	-25.518	6,70
Hessen-Nassau	361.075	426.025	64.950	15,67
Kirchenprovinz Sachsen	42.087	32.950	-9.137	-0,65
Kurhessen Waldeck	136.362	128.243	-8.119	1,65
Lippe	30.849	25.544	-5.305	-6,53
Mecklenburg	17.338	16.638	-700	0,78
Nordelbien	316.899	294.597	-22.302	9,44
Oldenburg	52.863	50.796	-2.067	9,93
Pfalz	91.949	90.486	-1.463	0,90
Pommern	7.422	5.907	-1.515	6,70
Reformierte Kirche	23.176	22.041	-1.135	6,77
Rheinland	524.800	510.398	-14.402	3,25
Sachsen	82.416	77.555	-4.861	3,52
Schaumburg-Lippe	7.848	7.335	-513	7,49
Thüringen	33.125	31.165	-1.960	5,54
Westfalen	417.860	411.860	-32.527	1,83
Württemberg	442.347	492.384	50.037	9,19
<b>Insgesamt **)</b>	<b>3.900.224</b>	<b>3.883.508</b>	<b>-16.716</b>	<b>6,40</b>

Quelle: Eigene Berechnungen / Statistisches Bundesamt: Statistische Jahrbücher (aufgrund der Angaben der EKD)